

NACHRICHTEN

Pflege: Projektarbeiten im Blick der Praktiker

In der Veranstaltungsreihe „Praxis trifft Wissenschaft“ der FH Wiener Neustadt geht es in der „Summer Edition“ am 29. Juni um das Thema Pflege. Studierende im fünften Semester des Bachelorstudiums Gesundheits- und Krankenpflege präsentieren Praktikern aus dem Bereich Projektarbeiten, die wissenschaftliche Fragen aus der Pflegepraxis beantworten. Anmeldung bis 23. Juni.

Web: www.fhwn.ac.at/events

Akademie präsentiert Abschlussarbeiten

Die Abschlussarbeiten der Akademie der bildenden Künste werden von 20. bis 30. Juni an diversen Standorten in Wien ausgestellt – inklusive Führungen und Rahmenprogramm.

Web: www.akbild.ac.at

BMBWF-Publikation zu Gleichstellungspolitik

„Von der Geschlechterpolitik zur diversitätsorientierten Gleichstellungspolitik im österreichischen Hochschul- und Forschungsraum“ ist der Titel einer Publikation des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, die am 14. Juni präsentiert wurde. Über 40 Autoren und Autorinnen und analysieren darin die Gleichstellungspolitik an heimischen Hochschulen von 2000 bis 2022 und geben Handlungsempfehlungen, etwa den Paradigmenwechsel hin zu einer intersektionalen Gleichstellungsarbeit, die neben dem Geschlecht andere Diskriminierungsformen stärker einbezieht.

Web: <https://pubshop.bmbwf.gv.at>

AUS- UND WEITERBILDUNG

Redaktion: Andreas Tanzer, Lisa Schöttel
E-Mail: andreas.tanzer@diepresse.com
Lisa.Schoettel@diepresse.com
Anzeigen: Tel.: 01/514 14-535, Fax -405
E-Mail: anzeigenleitung@diepresse.com
Die Bildung im Internet:
diepresse.com/bildung

Wissen für eine diverse Gesellschaft

Diversitätskompetenz. Die Fähigkeit, mit der Vielfalt in unserer Gesellschaft wertschätzend und vorurteilsfrei umzugehen, ist essenziell. Studiengänge und Institute wollen diese fördern.

VON CORNELIA HOLZBAUER

Heute findet in Wien zum 27. Mal die Regenbogenparade statt, um auf die Rechte und Diskriminierung der LGBTQ+-Community aufmerksam zu machen. Ein Beispiel für das Sichtbarmachen der Vielfalt in unserer Gesellschaft, die einerseits durch Migration, andererseits aufgrund der stärkeren Bedeutung sozialer Kategorien zunimmt.

Mit dem Konzept der Diversität wolle man auf diese Vielfalt aufmerksam machen, andere in ihrer Verschiedenheit motivieren und gesellschaftliche Diskriminierungsmechanismen hinterfragen, betont Susanne Dungs, die das Bachelorstudium Disability & Diversity Studies an der FH Kärnten leitet. Diese Vielfalt bezieht sich auf Alter, Gesundheit, Ethnie, Geschlecht, Religion, soziale Herkunft, sexuelle Orientierung und mehr. Sozialwissenschaftlich interessant wurde der Termin durch die Gleichberechtigungsbewegung der 1960er- und 70er-Jahre in den USA. Auch die Intersektionalität, also die Tatsache, dass Menschen sich nie auf nur ein Merkmal reduzieren lassen, sei hier wichtig, erklärt Dungs.

Der bewusste Umgang mit gesellschaftlicher Diversität sollte daher integraler Bestandteil der Sozialkompetenzen von Menschen sein, ist Maria Dabringer überzeugt. Sie ist die Leiterin des neuen Lehrgangs Diversitätskompetenz – Weiterbildungsprogramm zur Stärkung von Sozial-, Arbeits- und Führungskompetenzen des Postgraduate Center der Universität Wien, der im Oktober startet. Das Programm sei nicht nur ein gesellschaftspolitisches Signal, sondern soll „allein durch die Stärkung zivilgesellschaftlicher Akteure und Netzwerke, die ein solcher Kurs mit sich bringt“, Diskriminierung, Ausgrenzung und Rassismus entgegenwirken. Auf dem Lehrplan stehen die Geschichte von Diversität und Antidiskriminierungsgesetzen sowie Kommunikation, etwa die Definition von neuen Begriffen, um über Geschlecht(lichkeit) zu sprechen. Ein Modul beschäf-



Die Europride in Brüssel (Bild) und die Wiener Regenbogenparade setzen Zeichen für Diversität mit Fokus auf die Teilaspekte Gender und sexuelle Orientierung. [Reuters]

tigt sich mit räumlichen Zuschreibungen. Denn während bestimmte Räume von Menschen aktiv genutzt werden, sind spezifische Gruppen davon ausgeschlossen, erklärt Dabringer. Beispiele sind die soziale Gestaltung von Wohnbau oder Barrierefreiheit. Auch die eigenen Diskriminierungserfahrungen der Teilnehmenden spielen eine wichtige Rolle.

Interdisziplinärer Input

Ähnlich verhält es sich beim Studiengang der FH Kärnten, bei dem viele Studierende über eigene Diversitätserfahrungen zum Studium motiviert werden, meint Dungs. Der seit Herbst 2013 angebotene Studiengang entstand aus der Sozialen Arbeit. In die Lehre werden andere Disziplinen einbezogen. Dungs: „Mithilfe der Ethik lässt sich über sich wandelnde Norm- und Wertvorstellungen nachdenken und die ethische Beziehung zum anderen Menschen skizzieren. Politik und Sozialpolitik geben Auskunft über die Demokratie, das Sozialversicherungssystem und informieren über die Bedeutung sozialer Bewegungen. Wissensbe-

stände aus der Pädagogik oder der Gesprächsführung und Kommunikation ermöglichen professionelles Arbeiten mit unterschiedlichen Zielgruppen“, nennt Dungs einige Beispiele.

Wer andere diskriminiert oder herabsetzt, hat wahrscheinlich selbst ein niedriges Selbstwertgefühl, meint Britta Thege, wissenschaftliche Geschäftsführerin des Instituts für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity an der FH Kiel, wo zu vielfältigen Themen geforscht wird, etwa der Digitalkompetenz von Älteren oder Menschen mit Lese- und Rechtschreibschwäche. Für Erstere werden Kurse angeboten, in denen sie den Umgang mit Handys und Tablets erlernen. Für Zweitere entwickelte

INFORMATION

Diversitätskompetenz bedeutet, auf die Vielfalt von Personen in Bezug auf Alter, Behinderung, Ethnie, Geschlecht, Religion, soziale Herkunft und weitere Aspekte mit Sicherheit zuzugehen. Diese Unterschiede sollen anerkannt, Personen aber nicht auf solche Merkmale reduziert werden.

das Institut eine barrierefreie App für Gesundheitsinformationen.

Verunsicherung entgegenen

Diversitätskompetenz könne dabei helfen, sicherer auf andere Menschen zuzugehen. Menschen wollen privat und beruflich sozial kompetent agieren, doch der Diversitätsdiskurs sei „gesellschaftspolitisch aufgeladen“, sagt Dabringer. Das verunsichert. Es entstehe etwa die Sorge, gegenüber vulnerablen Gruppen „etwas falsch zu machen“, was abwertend erlebt werden kann. Auch neue Begrifflichkeiten befördern die Unsicherheit. Auseinandersetzungen mit Diversität haben in der Öffentlichkeit und Wissenschaft in den vergangenen Jahren stark zugenommen, sagt Dungs, was man auch an der Zahl der Veröffentlichungen sehe. Doch es bestehe die Gefahr, dass der Begriff „zur bloßen Floskel oder zum Programm der Profitsteigerung“ mutiere. Insgesamt werde der Diversitätsdiskurs oft dazu verwendet, Unterschiede zwischen Menschen entweder nur zu problematisieren oder zu romantisieren, sagt Dabringer. Beides sei zu reduktiv.

„Die Presse“ Education Wall – Aktuelles auf einen Blick


universität wien
Postgraduate Center

Zertifikatskurse im Bereich Bildung und Soziales Jetzt anmelden!

- „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache unterrichten“, 2 Semester (berufsbegleitend)
- „Digital Inclusion“, 1 Semester (berufsbegleitend)
- „Diversitätskompetenz“, 1 Semester (berufsbegleitend)

www.postgraduatecenter.at



STIPENDIEN

Bewerbung

Stipendienbewerbung „MSc Lehrgang Management und Umwelt“ bis 31. 7. 2023.

KONTAKT:
office@uma.or.at
Tel.: +43 1 216 41 20
www.uma.or.at





MEDIEN & DESIGN

FH JOANNEUM ACADEMY

Hochschullehrgang: 1 Semester online
FACT CHECKING & VERIFICATION

Neu ab Herbst 2023
Jetzt bewerben!



Hot-Spot-Thema für Medien & Kommunikation

Kontakt und Information: www.fh-joanneum.at/fcz